

Ausschreibung der Epidemiologischen Begleituntersuchungen zur zahnmedizinischen
Gruppenprophylaxe in Deutschland nach § 21 SGB V
Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)

Anfrage zur Ausschreibung:

Stichwort: Datenerfassung und -aggregation

„ ... eine Frage zur Datenerfassung und -aggregation. Ich gehe eigentlich davon aus, dass es angesichts der Tatsache, dass die Begleituntersuchungen zur GP bereits seit vielen Jahren etabliert sind, eine den Zahnärzten vor Ort bekannte Erfassungssoftware mit entsprechendem Datenexport und eine Aggregationssoftware gibt. Oder soll tatsächlich eine neue Erfassungssoftware eingeführt werden, was ja dann auch Anschaffungskosten auslöst und Schulungen der Zahnärzte vor Ort erfordert. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir zu diesem Thema ein paar Informationen zukommen lassen könnten.“

Antwort der DAJ:

Da sich die Epidemiologischen Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe in weiten Teilen bzw. den meisten Bundesländern auf die Untersuchungen der Zahnärztlichen Dienste des Öffentlichen Gesundheitsdienstes stützen, wird ein zukünftiges Datenerfassungs- und aggregationskonzept die Bedingungen zu berücksichtigen haben, die dort vor Ort gegeben sind. Diese Bedingungen wurden im Rahmen der Planungsexpertise 2012 systematisch recherchiert: Durch eine Umfrage wurde erhoben, mit welcher Erfassungssoftware die zahnärztlichen Dienste arbeiten.

Anhang 4: Verwendete EDV-Programme

	Octoware	ISGA	Gudental	Micropro	Äskulap	Epi Info	JZP	Excel Eigenentw.	Access Eigenentw.	manuelle Erfassung	
Baden-Württemberg ¹	0	0	0	0	0	1	0	24	7	4	
Berlin	10										
Brandenburg	13	5									
Bremen	1							1			
Hamburg									1		
Hessen	4	2	1	1	1	1	5				
Mecklenb.-Vorpom.	5	3									
Niedersachsen	4	16	6	4	2		1				
Nordrhein	1	8	2	3	1	1				5	
Rheinland-Pfalz ²										2	
Saarland ³					1						
Sachsen-Anhalt	14										
Sachsen	29										
Schleswig-Holstein			13								
Thüringen	8	7									
Westfalen-Lippe	6	7	3	5	2	1				3	
Σ Programme	95	48	25	13	7	4	6	25	8	14	245

¹ vor Übertragung in Excel zunächst alle manuell erfasst
bei Access 2 von 7 manuell erfasst, bei restl. 5 direkte Eingabe ins Programm
4 Angaben aus AGen fehlen
² dann Übertragung in Epi Info
³ im Saarland nur eine AG, aber mehrere Gesundheitsämter,
die alle Äskulap nutzen

Stand: 20.03.13

Die Einführung einer neuen Erfassungssoftware für die epidemiologischen Begleituntersuchungen erscheint aufgrund zu erwartender Anschaffungskosten weder wünschenswert noch im kommunalen Setting realisierbar, da dort i.d.R. keine Fremdsoftware installiert werden darf. In den Ländern bzw. Landesarbeits-

gemeinschaften ist bekannt, dass im Hinblick auf die Studie die Ausrüstung der jugendzahnärztlichen Dienste mit einer gängigen Standardsoftware zur Befunderfassung noch verbessert werden muss.

Die DAJ geht davon aus, dass diejenigen zahnärztlichen Dienste an der Untersuchung mitwirken und Untersuchungen im Rahmen der Stichproben vornehmen können, die mit einem der gängigen Programmen - Octoware, ISGA, Gudental, Micropro – ausgestattet sind.

Prinzipiell muss die Erfassungssoftware der beteiligten Untersucher zwei Voraussetzungen erfüllen:

- Die nach BZÖG-Leitfaden erhobenen Befunde müssen in der Software erfassbar sein. (Dies ist bei den großen Herstellern der Fall.)
- Es muss eine Export-Funktion vorhanden sein, mittels derer eine Schnittstelle für die Datenübernahme realisiert werden kann. Die gängigen Erfassungsprogramme ermöglichen nach Auskunft der Anbieter den Daten-Export als csv-Datei; einige, jedoch nicht alle, auch den Export als xml-Datei.
- *Die exakte Beschreibung der Schnittstelle und die entsprechenden Absprachen mit den Softwareherstellern sind Bestandteil des Auftrags des Studienleiters.*

Die Aufgaben des Studienleiters zum Aufbau einer Datenbank sind in der Anlage 2 „Aufbau einer Datenbank“ geregelt

(http://www.daj.de/fileadmin/user_upload/PDF_Downloads/Ausschreibung_Studie_2014/7_Aufbau_einer_Datenbank.pdf).

Es bleibt dem Auftragnehmer überlassen zu entscheiden, auf welcher technischen Basis er die Realisierung der Datenbank anbietet. In Frage kommen alle Systeme, die den Import und die Auswertung der bereitgestellten (csv-)Dateien ermöglichen.

Bettina Berg
DAJ-Geschäftsführerin
08.09.2014